



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksamt Harburg

Bezirksamt Harburg, Harburger Rathausplatz 1, 21073 Hamburg

Behörde für Gesundheit, Soziale, Integration

Nachrichtlich: Finanzbehörde, Amt Bezirke
(Funktionspostfach)

Ansprechpartner: Herr Christian Carstensen
E-Mail: christian.carstensen@harburg.hamburg.de

26.09.2025

Haushaltsplan-Entwurf 2027/2028

Stellungnahme Bezirksamt Harburg zur Schlüsselentwicklung für die Rahmenezuweisung bezirkliche Seniorenarbeit, Epl. 4.0 - Sozialbehörde

Betr.: HHE 27/28 Erläuterungen Mehrbedarfe RZ „Seniorenarbeit“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der vorgeschlagenen Schlüsselung für die Verteilung der Mittel für die Rahmenezuweisung Seniorenarbeit sind wir einverstanden.

Allerdings ergeben sich Mehrbedarfe, die sich bereits seit Jahren kumulieren. Die vorhandenen Mittel der Rahmenezuweisung Seniorenarbeit reichen nicht aus, um z.B. anstehende Bedarfe – aufgrund des starken Bevölkerungszuwachses in Harburg, der steigenden Bewirtschaftungskosten der Seniorenentretts, v.a. Energiepreisssteigerungen, und die Forderungen nach mehr Unterstützung bei den Raummieten für Seniorengruppen – zu decken. Des Weiteren sollen Angebote verstetigt werden, die in der Vergangenheit überwiegend aus dem bezirklichen Quartiersfonds sowie Restmitteln, die vor allem zu Corona-Zeiten entstanden sind, finanziert wurden.

Dies bedeutet für 2027 sowie 2028 einen ermittelten Mehrbedarf in Höhe von **329.700 Euro p.a.**

1. Zusätzliche Bedarfe der Treffpunkte:

Die Förderbedingungen für Treffpunkte haben sich zum 01.01.2023 geändert. Mit der neuen Förderrichtlinie bemisst sich die Höhe der Zuwendung nicht mehr nach den wöchentlichen Angebotsstunden, sondern nach der sozialräumlichen Ausrichtung des jeweiligen Treffpunktes. Seit 2024 erhalten dadurch vier von fünf Treffpunkten die Maximalfördersumme von 13.000 Euro. Es ist davon auszugehen, dass auch der fünfte Treffpunkt künftig diese Fördersumme erhält. Daraus ergibt sich ein zusätzlicher Mittelbedarf von **3.000 Euro**.

Aus der Rahmenezuweisung werden die Mietkosten von drei Treffpunkten gedeckt. Aufgrund von Indexmieten und steigenden Nebenkosten erhöht sich der Mittelbedarf. In den zwei vom Bezirksamt bewirtschafteten Treffpunkten sind die Kosten zuletzt (2024) um insgesamt 11.000 Euro gestiegen. Im DRK-Stadtteiltreff haben sich die Miet- und Mietnebenkosten seit 2023 um 3.000 Euro p.a. erhöht. Wegen eines notwendigen Umzugs aufgrund eines Schimmelbefalls in den bisherigen Räumen wird

mit einer jährlichen Mehrbelastung von voraussichtlich 6.000 Euro zu rechnen sein. Zusätzlich sind weitere Kostensteigerungen von jeweils bis zu 2.000 Euro in allen drei Treffpunkten einzukalkulieren (insges. 6.000 Euro). Insgesamt ergibt sich daraus ein zusätzlicher Mittelbedarf von rund **26.000 Euro** für steigende Raumkosten.

Zusätzlich wurde im Rahmen der letzten Bedarfsplanung für Harburg ein Bedarf für Seniorenangebote in Neugraben-Fischbek und Eißendorf festgestellt. In beiden Stadtteilen leben überdurchschnittlich viele Senior:innen, während das Angebot an Treffpunkten bislang gering ist. Zur Deckung dieser Bedarfe ist die Einrichtung zusätzlicher Angebote erforderlich. Die Förderrichtlinie sieht bei der Einrichtung von neuen Treffs mindestens zwei separate Räume vor. Hierfür entstehen voraussichtlich jährliche Kosten für Regelfinanzierung sowie Raum- und Betriebskosten in Höhe von jeweils 60.000 Euro, **insgesamt 120.000 Euro**.

2. Zusätzliche Bedarfe für Seniorengruppen

Die Miet- und Sachkosten für Seniorengruppen steigen ebenfalls infolge allgemeiner Preissteigerungen. Da die Mittel für die Offene Seniorenarbeit begrenzt sind, hat die Bezirksversammlung Harburg die Mietkostenzuschüsse auf 500 Euro für wöchentliche und 250 Euro für 14-tägige Gruppen gedeckelt. Trotz des in der letzten Bedarfsplanung festgestellten Bedarfs für vier neue Gruppen konnte aufgrund der geringen Fördersumme nur für eine Gruppe ein Träger gefunden werden. Die ursprünglich für die Etablierung neuer Gruppen vorgehaltenen Mitteln müssen inzwischen für andere Projekte eingesetzt werden.

Um zukünftig auf Bedarfe in schlecht angebundenen Sozialräumen sowie bei spezifischen Zielgruppen – insbesondere von queeren Senior:innen sowie Senior:innen mit Migrationshintergrund – reagieren zu können, sind zusätzliche Mittel erforderlich. Auf Grundlage wiederholter Bedarfsmeldungen der Träger wird mit einem tatsächlichen Mehrbedarf von jährlich **6.700 Euro** für Seniorengruppen gerechnet.

3. Projektmittel

Die Rahmenezuweisung Seniorenarbeit wird derzeit nahezu vollständig für die Regelfinanzierung von Treffpunkten und Gruppen gebunden, sodass kaum Spielraum für zusätzliche Projekte bleibt. Bestehende Projekte werden häufig nur über den bezirklichen Quartiersfonds oder, so vorhanden, Restmittel abgesichert, die in der Zeit der Corona-Pandemie entstanden sind.

Der Seniorenbesuchsdienst „In Guter Gesellschaft“, der 2018 zunächst als befristetes RISE-Projekt gestartet ist, leistet einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Isolation bei nicht anderweitig zu erreichenden Senior:innen. Er wird seither überwiegend aus Restmitteln der Rahmenezuweisung finanziert und genießt breite Unterstützung von Bezirks-Seniorenbeirat, Politik und weiteren Akteur:innen. Für eine dauerhafte Regelfinanzierung sind zusätzlich **40.000 Euro** jährlich erforderlich.

Die Seniorennetzwerke Neugraben-Fischbek und Harburg fördern bürgerschaftliches Engagement. Um dieses Engagement aufrechtzuerhalten sowie auf den vollständigen Süderelberaum auszuweiten, bedarf es einer Geschäftsführung, die Koordination, Veranstaltungsorganisation und Budgetverwaltung übernimmt. Hinzu kommt ein Verfügungsfonds von bis zu 5.000 Euro pro Netzwerk für lokale Mikroprojekte. Für steigende Personalkosten und die Sicherung des Verfügungsfonds besteht ein Mehrbedarf von insgesamt **14.000 Euro**.

Der Bezirk Harburg ist ein vielfältiger Bezirk mit einem Anteil von 53 % an Menschen mit Migrationshintergrund. Viele von ihnen sprechen Deutsch nicht als Muttersprache. Um Senior:innen mit Migrationshintergrund den Zugang zu Unterstützungsangeboten zu erleichtern, braucht es Multiplikator:innen, die als niedrigschwellige Ansprechpersonen zu den Themen Umgang mit Einsamkeit, Anspruch auf Pflegeleistungen und Anlaufstellen im Bezirk geschult sind. Das Bezirksamt Harburg bewirbt sich mit Wilstorf und dem Quartier Sandbek um eine Beteiligung am Projekt QPlus Alter ab 2026. In den Folgejahren sollte das Projekt auf weitere Stadtteile ausgeweitet werden können. Dafür wird ein Bedarf an zusätzlichen Projektmitteln von ca. **60.000 Euro** benannt.

Mit der seit 01.01.2023 geltenden Förderrichtlinie wurde ein Prozess der Weiterentwicklung der Seniorenangebote in Hamburg angestoßen. Die darin enthaltenen Leitlinien¹ sollen künftig als Orientierung für die Angebotsplanung dienen. Damit Träger diese Leitlinien schrittweise umsetzen können, benötigen sie zusätzliche Unterstützung. Dazu zählen u. a. Projektmittel für die öffentlichkeitswirksame Bewerbung von Angeboten, um insbesondere Treffpunkten ein positives, barrierearmes Image zu geben und so die Besuchsbereitschaft zu erhöhen. Ebenso sind eine moderne Ausstattung sowie digitale Endgeräte und Schulungsangebote notwendig, um die Attraktivität der Seniorenarbeit zu stärken. Insgesamt ergibt sich daraus ein zusätzlicher Projektmittelbedarf von rund **60.000 Euro**.

4. Abschlussbemerkung

Es wird immer deutlicher, dass Seniorentreffs **hauptamtliche Treffleitungen** benötigen, insbesondere um Antworten auf neue Herausforderungen zu finden (Vielfaltsthemen: Inklusion von behinderten Seniorinnen und Senioren, Migrantinnen und Migranten, sexuellen Orientierungen und Identitäten, generationenübergreifende Angebote etc.).

Der Betrieb der bestehenden Seniorentreffs im Bezirk Harburg fußt derzeit zu großen Teilen auf der Arbeit freiwillig Engagierter. Sie sind dabei selbst im Seniorenalter – einige von ihnen sind weit über 80 Jahre alt und werden in den kommenden Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen. Um die Treffs zu sichern sowie inhaltlich und fachlich weiterzuentwickeln, bedarf es gut ausgebildeter hauptamtlicher Fachkräfte. Diese zu finanzieren, lässt der Umfang der Rahmenzuweisung derzeit jedoch nicht zu. Das Projekt der Sozialbehörde zur Finanzierung von hauptamtlicher Unterstützung läuft bis Ende 2026. Der Umfang des Projektes erlaubt jedoch nur bedingt, dass die Arbeit der Treffs auf sozialraumspezifische Belange Rücksicht nehmen kann oder eine strategische Weiterentwicklung des Treffs in Anbindung an den jeweiligen Sozialraum erarbeitet und durchführt. Auch darüber hinaus sollten Maßnahmen ergriffen werden, um die hauptamtliche Unterstützung der Treffpunkte zu sichern. Jeder Treff sollte eine Fachkraft mit mindestens einer halben Stelle erhalten. Hierzu bedarf es entsprechender Mittel.

Christian Carstensen

Bezirksamt Harburg

¹ Bei der Angebotsplanung sollen folgende Leitlinien möglichst berücksichtigt werden:

1. Differenzierte Alter(n)sbilder stellen die vielfältigen Erfahrungen sowie Kompetenzen und Potenziale älterer Menschen in den Mittelpunkt.
2. Vielfalt ist Realität. Diversität im weitesten Sinne wird als gesellschaftlicher Zugewinn und Basis des Zusammenlebens in den Quartieren anerkannt.
3. Die Partizipation und aktive Mitwirkung älterer Menschen wird als Form gelebter Demokratie verstanden.
4. Die bezirkliche Offene Seniorinnen- und Seniorenarbeit ist Teil eines aktiven, gestaltenden, lebendigen und vernetzten Miteinanders aller Generationen im Quartier, das niemanden ausschließt.

Übersicht über die ermittelten Mehrbedarfe RZ Seniorenarbeit, DH 2027/2028

1. Treffpunkte	Summe	149.000,- Euro
Seniorentreff der Kirchengemeinde Harburg-Mitte	Durch neue Förderbedingungen seit dem 01.01.2023 kann eine höhere Zuwendungssumme beantragt werden.	1.000,- Euro
Seniorentreff der Segensgemeinde	Durch neue Förderbedingungen seit dem 01.01.2023 kann eine höhere Zuwendungssumme beantragt werden.	2.000,- Euro
AWO Seniorentreff Heimfeld	Steigende Miet- und Nebenkosten + zu erwartende Steigerungen	8.000,- Euro
AWO Seniorentreff Neugraben	Steigende Miet- und Nebenkosten + zu erwartende Steigerungen	7.000,- Euro
DRK-Stadtteiltreff Eddelbüttelstraße	steigende Miet- und Nebenkosten + zu erwartende Steigerungen inkl. Umzug	11.000,- Euro
Neue Treffpunkte	Bedarf in Neugraben-Fischbek und Eißendorf laut Bedarfsplanung 2022; Kosten für Mietkosten und Regelfinanzierung	120.000,- Euro
2. Gruppen	Summe	6.700,- Euro
Mietkosten	Für steigende Mietkosten zusätzlich: <i>4x500 € für wöchentliche Gruppen; 1x250 € für 14-tägige Gruppe; 1x1.000 € für neue wöchentliche Gruppe</i>	3.250,- Euro
Regelfinanzierung	Für steigende Sachkosten zusätzlich: <i>4x300 € für wöchentliche Gruppen 1x150 € für 14-tägige Gruppen 1x2.000 € für neue wöchentliche Gruppe</i>	3.450,- Euro
3. sonstige Projektmittel	Summe	174.000,- Euro
ASB Seniorenbesuchsdienst „In Guter Gesellschaft“	Aufnahme in die Regelfinanzierung des bisher aus Resten finanzierten Projektes	40.000,- Euro
Seniorennetzwerk Süderelbe + Harburg	Personelle Unterstützung für die Netzwerkarbeit	14.000,- Euro
Lotsenprojekt für migrantisches Senior:innen	Schulung von Multiplikator:innen mit Migrationserfahrung zum Umgang mit Einsamkeit, Anspruch auf Pflegeleistungen, Anlaufstellen im Bezirk etc.	60.000,- Euro
Weitere Projektmittel	Öffentlichkeitsarbeit, sozialraum-orientierte Weiterentwicklung und Digitalisierung der Seniorenangebote	60.000,- Euro

Gesamtsumme strukturelle Bedarfe Seniorenarbeit 2027 ff. p.a.:

329.700,- Euro